

Presse-Information

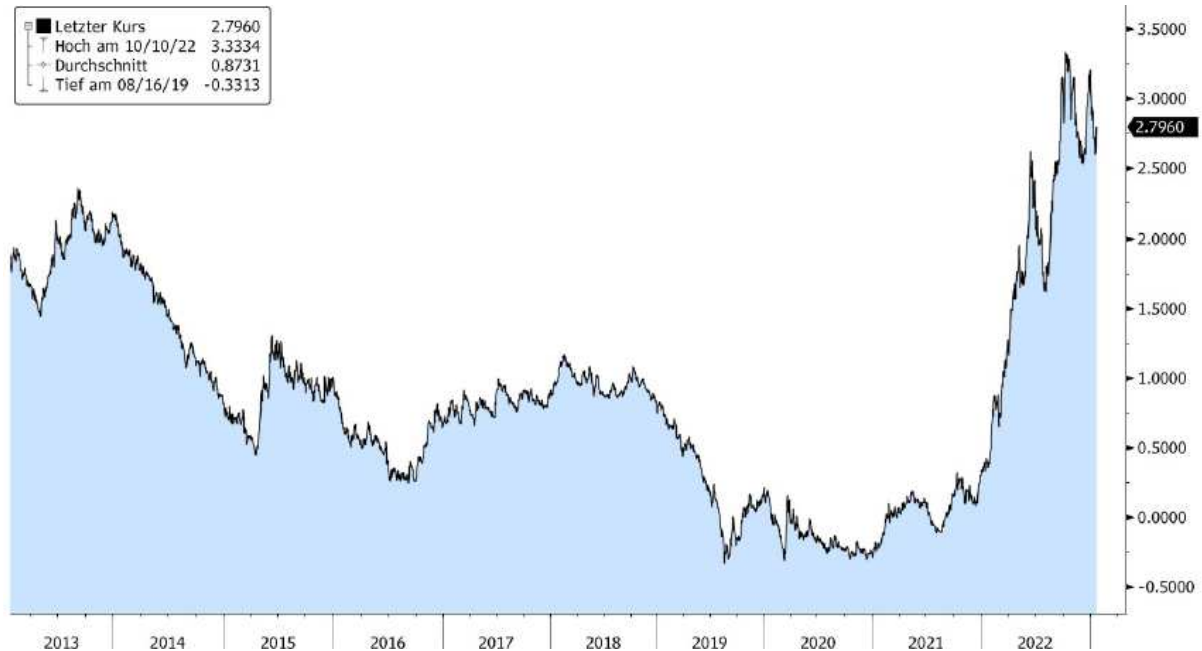
Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam
Telefon: 0331 89-12210
Fax: 0331 89-12095
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de/blog
www.facebook.com/mbs.de

MBS erfolgreich im Kundengeschäft

Kreditgeschäft und Wertpapierabsatz erneut gesteigert: Sparkasse legt Bilanzzahlen 2022 vor

Potsdam, 13. Februar 2023 – Das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) trotz ungewöhnlich großer Herausforderungen dank ihres soliden Kundengeschäftes erfolgreich gestaltet. Das berichtet Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes, bei der Präsentation der vorläufigen Zahlen. Ein Angriffskrieg mitten in Europa mit unabsehbaren Folgen, eine in ihrem Ausmaß lange nicht gesehene Inflation und vor allem ein nie dagewesener Zinsanstieg sind die prägenden Einflussfaktoren des Jahres 2022 gewesen, mit denen sich die MBS neben länger schon wirksamen Megatrends wie Digitalisierung und Fachkräftemangel auseinandergesetzt hat, so Schulz.

Die Bilanzsumme der MBS beträgt per 31.12.2022 16,7 Mrd. Euro (Vorjahr 16,5 Mrd. Euro); das starke Bilanzsummenwachstum der letzten Jahre hat sich damit verlangsamt, was im Wesentlichen auf das Ende der Pandemie, erheblich höhere Lebenshaltungskosten und das Wiedererstarben des Konsums zurückzuführen ist. Dadurch hat sich der Zuwachs an zusätzlichen Kundengeldern auf den Konten der MBS gegenüber den Pandemie Jahren deutlich reduziert. Rückgrat des Kreditgeschäftes waren erneut die Finanzierung des regionalen Mittelstandes und die Baufinanzierung.



10-Jahres-SWAP-Satz per 23. Januar 2023; Quelle: Bloomberg

Kreditgeschäft im Plus

Brandenburgs Wirtschaft erweist sich trotz der Belastungen aus den Preisanstiegen bei Energie und auf den Beschaffungsmärkten sowie Lieferschwierigkeiten als recht robust, wenngleich erste Anzeichen einer konjunkturellen Abkühlung erkennbar sind. Aufgrund ihrer engen Verflechtung mit Brandenburgs Wirtschaft und ihrer Position als Mittelstandsfinanzierer Nummer eins konnte die MBS ihre Darlehensauszahlungen um 5,7 Prozent auf 1,14 Mrd. Euro steigern. Davon entfielen rund 472 Mio. Euro auf Unternehmen und Selbständige, die sich auch in schwierigem Umfeld behaupten konnten. Hauptaufgabe der MBS ist die enge Begleitung ihrer Firmenkunden bei der Transformation im Hinblick auf die „vier ,D“: Dekarbonisierung, Deglobalisierung, Demographie und Digitalisierung.

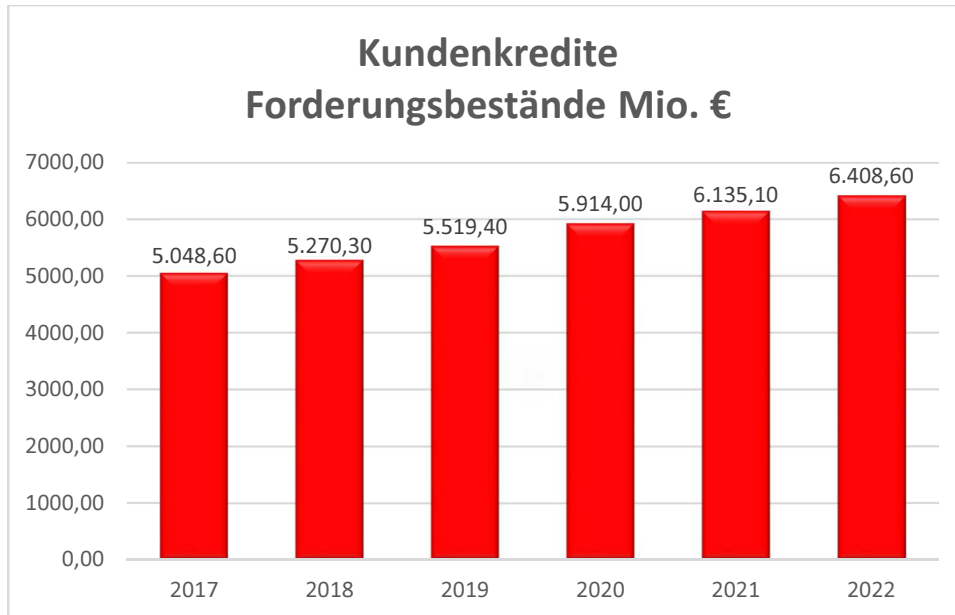
Neben diesen Megatrends, die erhebliche Investitionen erfordern, lag ein Hauptaugenmerk 2022 auf der Energieversorgungssicherheit und den Energiepreisen: Hier herrschte im Jahresverlauf große Unsicherheit. Die vielen offenen Fragen der brandenburgischen Unternehmen im Hinblick auf zukünftige Energiepreise, Umstellbarkeit von konventionellen auf erneuerbare Energieträger, Fachkräftebeschaffung und Rohstoffversorgung haben viele Unternehmen bei Investitionsentscheidungen zögern lassen – nicht zuletzt auch angesichts der gestiegenen Zinsen, wenngleich sich diese im langfristigen Kontext in Richtung Normalität bewegen. Daher rechnet die MBS im laufenden Jahr mit einer verhaltenen Kreditnachfrage. Mit einer breiten Insolvenzwelle rechnet die MBS nicht, wenngleich auch einzelne Branchen vor großen Herausforderungen stehen.

Private Baufinanzierung – ein zweigeteiltes Jahr

Das hohe Niveau der Kreditauszahlungen an ihre Privatkundinnen und -kunden konnte die MBS 2022 dank eines starken ersten Halbjahres noch einmal um 2,5 Prozent auf 604 Mio. Euro steigern; davon entfielen 538 Mio. auf Wohnungsbaukredite (+ 3,8 Prozent). Allerdings verzeichnete die MBS wie die gesamte Kreditwirtschaft einen deutlichen Nachfragerückgang im Jahresverlauf: Die Kombination von deutlich erhöhten Finanzierungskosten mit historisch hohen Kaufpreisen erschwert in vielen Fällen die Verwirklichung des Traums von der eigenen Immobilie. Hinzu kommen Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftige Energieversorgung und -preise sowie Probleme bei der Baustoffbeschaffung. Eine gestiegene Nachfrage verzeichnet die MBS nach energetischer Sanierung; hier mache sich der hohe Energiepreisanstieg bemerkbar. Insgesamt sieht Schulz deutliche Anzeichen für eine Konsolidierung des Immobilienmarktes, jedoch nicht für einen Crash.

In Summe ist der Kreditbestand der MBS (ohne Schuldscheindarlehen) um 274 Mio. Euro (+ 4,5 Prozent) auf 6,4 Mrd. Euro angestiegen – trotz

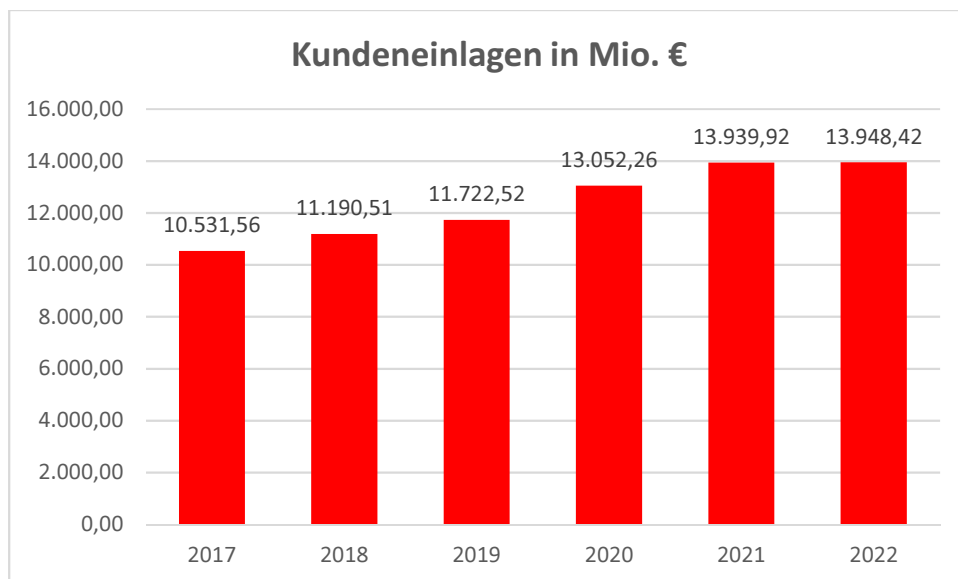
hoher Tilgungsleistungen. Mit Schuldscheindarlehen stieg das Kreditvolumen auf knapp 7,5 Mrd. Euro.



Entwicklung des Kundenkreditvolumens 2017 – 2022

Einlagenzuwachs normalisiert

Der starke Zinsanstieg 2022 hat die für Sparerinnen und Sparer wie für Kreditinstitute historische Null- bzw. gar Negativzinsphase beendet. Die MBS hat bereits im zweiten Halbjahr 2022 Angebote im Festzins-sparen präsentiert; im laufenden Jahr kommen Angebote im Tagesgeld dazu. Prägend für den Einlagenbestand der MBS zum Jahresende 2022 ist das Anziehen der Konsumausgaben mit Ende der Pandemie gewesen. Der Bestand der Kundengelder bewegt sich mit knapp 14 Mrd. Euro quasi auf Vorjahresniveau (+ 0,1 Prozent).



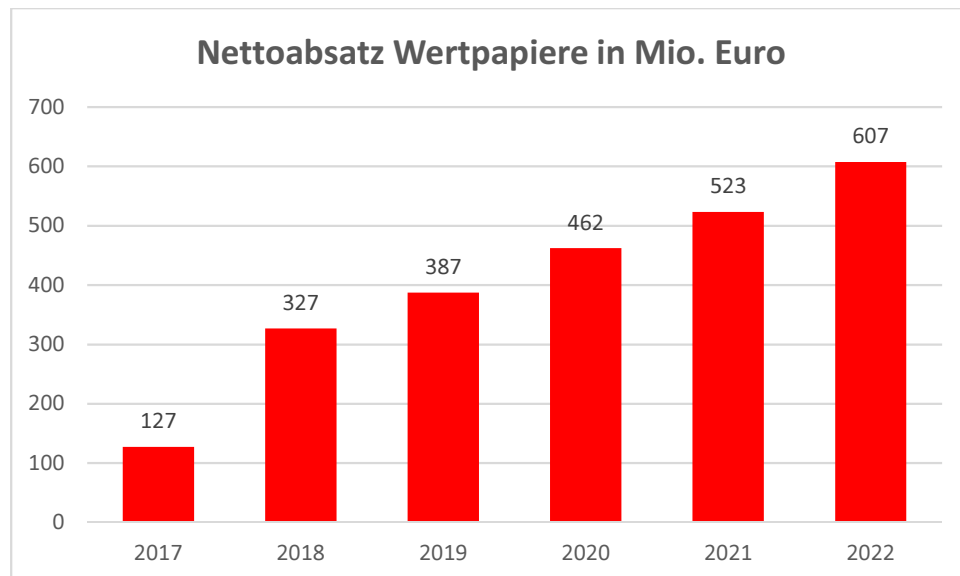
Entwicklung der Kundeneinlagen von 2017 – 2022

Trotz der Rückkehr des Habenzinses bleibt der Handlungsdruck auf Sparerinnen und Sparern hoch: Angesichts der hohen Inflation ist der Realzins noch niedriger als in den Vorjahren, so dass die MBS für ihre Kundinnen und Kunden an ihrer grundsätzlichen Anlageempfehlung festhält: „Wir empfehlen unverändert die Beimischung von Risikopapieren“, so Andreas Schulz. „Dies bleibt eine wichtige Beratungsaufgabe für die Sparkasse.“

Wertpapiere bleiben nachgefragt

Auch 2022 hat sich das Wertpapiergeschäft weiter erfreulich entwickelt. Der Trend zu mehr Wertpapieranlagen hatte sich schon in den Vorjahren gezeigt. Für die MBS lag hier erneut ein Beratungsschwerpunkt. 2022 konnte der Saldo aus An- und Verkäufen von Wertpapieren ein weiteres Mal gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden: auf 607 Mio. Euro (plus 15,9 Prozent). Anders als in den Vorjahren standen festverzinsliche Wertpapiere im Vordergrund – Konsequenz aus der Rückkehr des Habenzinses. Konservative Anlegerinnen und Anleger, die längerfristig in Rentenpapieren investiert haben, mussten 2022

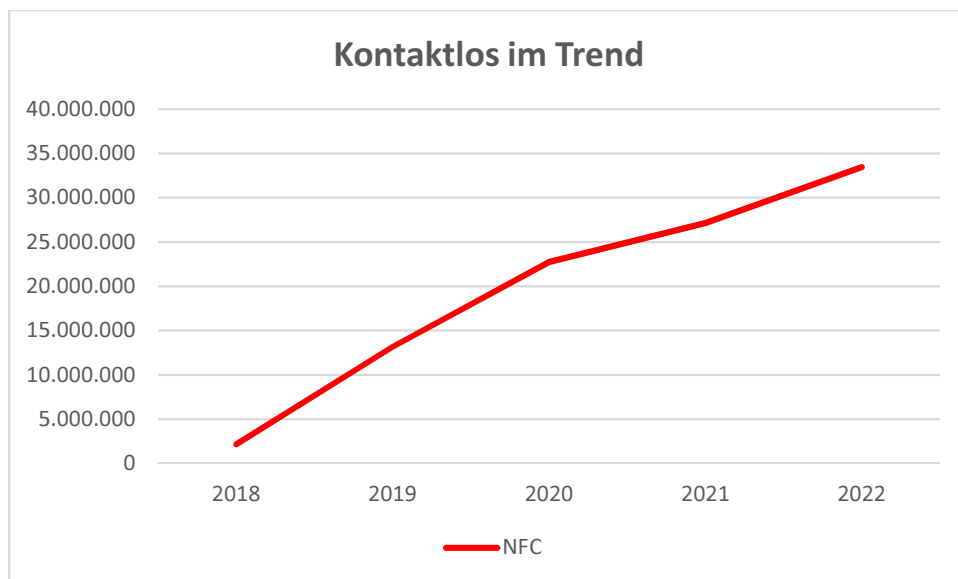
aufgrund des Zinsanstiegs teils deutliche Buchverluste hinnehmen, die sich jedoch bis zur jeweiligen Endfälligkeit auflösen werden.



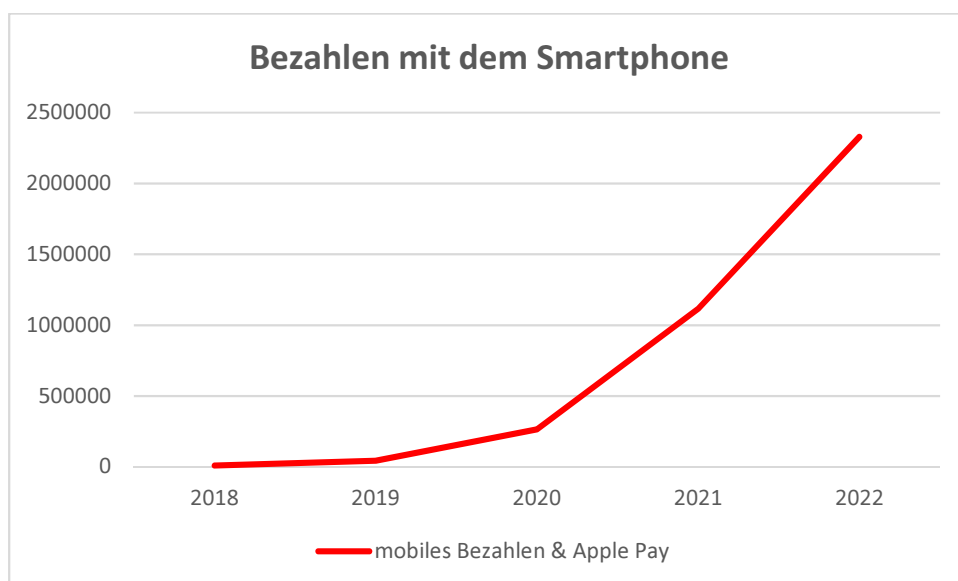
Entwicklung des Nettoabsatzes Wertpapiere von 2017 – 2022

Digitale Services sind Standard

Kundinnen und Kunden der Sparkassen nutzen immer häufiger die längst zum Standard gewordenen digitalen Services im Bankgeschäft. Bargeldloses Bezahlen wird zum Regelfall, und dies zumeist kontaktlos. So stieg die Zahl der kontaktlosen Kartenzahlungen (NFC) im vergangenen Jahr auf knapp 33,5 Mio. Transaktionen; ein Plus von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die kontaktlosen Zahlungen, die mit der Android-App „Mobiles Bezahlen“ und mit „Apple Pay“ auf Mobiltelefonen oder per Smartwatch getätigt wurden, verdoppelten sich 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Mio. mobile Bezahlvorgänge.



Entwicklung der kontaktlosen NFC-Zahlungen von 2018 - 2022



Entwicklung der Smartphone-Zahlungen von 2018 - 2022

Bargeldlos im Trend: Die Kartenzahlungen stiegen insgesamt auf rund 42,4 Mio. Zahlungen an. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen daran beträgt bereits 79 Prozent – ein neuer Rekordwert (Vorjahr 72 %). Die Zahl der Sparkasse App-Nutzerinnen und -Nutzer zog nochmals deutlich um knapp 24 Prozent auf 152.000 an.

Insgesamt hat es im Jahr 2022 täglich im Schnitt über 74.000 Besuche der Internetfiliale mbs.de gegeben. Laut Schulz behält die MBS trotz der weiter zunehmenden Nutzung der Online-Dienste den „hybriden

Kunden“ im Blick, der vor allem für den täglichen Bedarf bequeme Online-Services ebenso schätzt wie eine qualifizierte persönliche Beratung. Daher investiert die MBS weiterhin in die Modernisierung ihres Geschäftsstellennetzes.

In den 141 Geschäftsstellen, telefonisch oder per Videoberatung fanden über 200.000 Beratungsgespräche statt – insbesondere zu den Themen Geldanlage & Vermögensaufbau- und -strukturierung sowie Baufinanzierung. „Der Beratungsbedarf bleibt hoch, dafür sind wir da“, so Schulz, der zudem den Kundinnen und Kunden der MBS für deren Treue dankt: Mit rund neunzig Prozent erreicht die MBS bereits jetzt einen sehr erfreulichen Wert der Zustimmungquote zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die aufgrund eines BGH-Urteils von allen Bankkunden eingeholt werden müssen. Die Einholung begann erst im Sommer 2022, so Schulz.

Mit Sorge sieht er die deutschlandweit stark zugenommenen Angriffe auf Geldautomaten von Banken und Sparkassen – die dabei gezeigte Gewaltbereitschaft und Inkaufnahme von Personen- und baulichen Schäden ist erschreckend. Auch die MBS war 2022 davon betroffen und wird alles Erforderliche zum Schutz ihrer Einrichtungen unternehmen.

Wertschöpfung für die Region

Ihren ökonomischen Erfolg nutzt die MBS traditionell für die Menschen in der Heimatregion. So gingen mehrere Millionen Euro als Auftragsvolumen an lokale Bau- und Dienstleistungsunternehmen für die Instandhaltung des großen Geschäftsstellennetzes. Die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen für deren ehrenamtliches Engagement in über 800 Projekten aus Kunst und Kultur, Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz hat mit rund 4,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gelegen. Mit 37,7 Mio. Euro gewinnabhängigen Steuern ist die MBS zudem eine der größten Steuerzahlerinnen in Brandenburg.

MBS als moderne Arbeitgeberin

Schulz freut sich über erneut 50 junge Damen und Herren, die 2022 ihre Ausbildung oder ihr BA-Studium bei der MBS begonnen haben. Insgesamt spürt die MBS wie auch ihre Firmenkunden den Fachkräftemangel. Das hat sich nicht zuletzt während der Grippewelle im Herbst gezeigt, als die MBS gerade kleinere Geschäftsstellen tageweise schließen musste. Die MBS steuert durch Zusatzleistungen, modernes Recruiting oder Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Programme dagegen. Andreas Schulz: „Auch für uns gilt: Der demographische Wandel ist bereits demographische Not!“ Er dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MBS, die auch in Krisenzeiten für die Kundinnen und Kunden da waren, für ihr hohes Engagement.

Stabiles Jahresergebnis

Schulz zeigte sich über ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 132 Mio. Euro vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen zufrieden. Die robuste Verfassung der Privat- und Firmenkunden im MBS-Geschäftsgebiet zeigte sich in einem moderaten Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft von 8,9 Mio. Euro.

Der historisch einmalige Zinsanstieg 2022 von rund drei Prozentpunkten führte zu einem deutlichen Einbruch der Kurse für festverzinsliche Wertpapiere in den Depots aller Anlegerinnen und Anleger von bis zu 15 Prozent. Für die Eigenanlagen der MBS (6,8 Mrd. Euro per 31.12.2022) bedeutet das einen aufgrund der erstklassigen Bonitäten – lediglich buchhalterischen – Bewertungsaufwand von ca. 414 Mio. Euro. Dabei bewertet die MBS ihre Eigenanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Kompensation des Bewertungsaufwandes wurden Teile vorhandener Vorsorgereserven verwendet. Bei Fälligkeit der Papiere in den Folgejahren kommt es zu positiven Bewertungsergebnissen und damit zu außerordentlichen Erträgen. Steuerrechtlich

werden diese Bewertungen aufgrund des vorübergehenden Charakters nicht berücksichtigt.

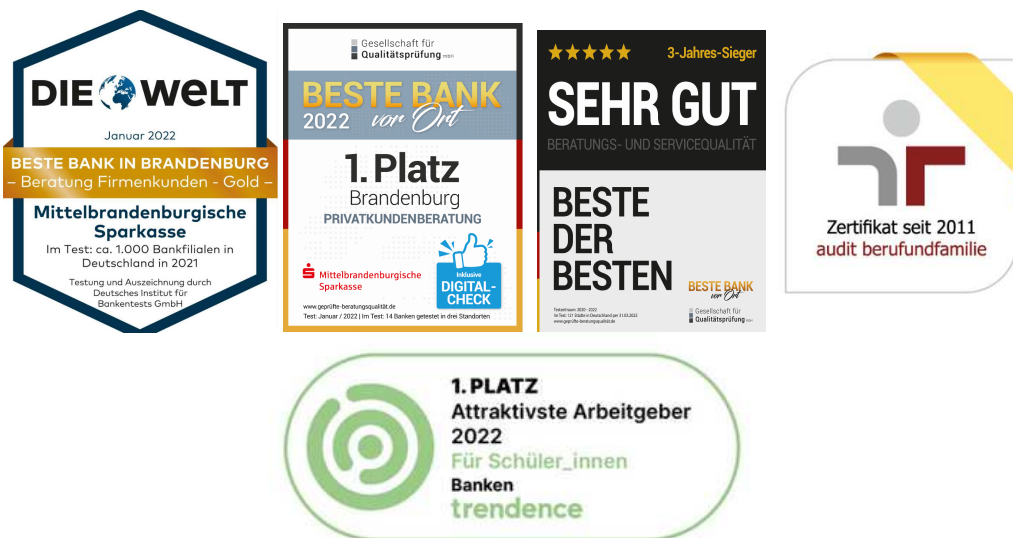
Die Kapitalausstattung nach CRR erreicht danach einen Wert von ca. 22 % nach ca. 24 % im Vorjahr (seitens der Aufsicht geforderte Quote inklusive aller Risikopuffer: 13,0 %). Schulz wusste insofern die MBS auf den – wenn auch nicht in dieser Dynamik – erwartbaren Zinsanstieg gut vorbereitet.

Die gute Kapitalquote ist Ausdruck der Substanzstärke der MBS. Aufgrund ihrer Stärke im operativen Geschäft bleibt die MBS mit rund 37,7 Mio. € Ertragssteuern einer der größten Steuerzahler im Land Brandenburg.

Ausblick

Das gestiegene Zinsniveau und die konsequente Umsetzung ihrer vertrieblichen Maßnahmen werden sich positiv auf die Ertragsentwicklung auswirken. Auf der Kostenseite bleiben die Auswirkungen der anstehenden Tarifrunden abzuwarten. Bei den Sachkosten erwartet Schulz einen deutlichen Anstieg aufgrund höherer Energiepreise und Preiserhöhungen wichtiger Zulieferer wie beispielsweise die Finanz Informatik. Dabei wird die MBS ihre Investitionen in die Fortbildungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Vertriebswege und Digitalisierung unverändert konsequent fortsetzen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird sich 2023 deutlich verbessern.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 750.000 Kunden an über 140 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Sie ist die siebtgrößte Sparkasse Deutschlands, die größte in Ostdeutschland. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse [Auszeichnungen](#). Traditionell engagiert sich die MBS stark für Kunst & Kultur, Sport, Soziales, Umwelt und Wissenschaft in ihrem Geschäftsgebiet. www.mbs.de



Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Bestandszahlen per 31.12.2022

	2022 in Mrd. EUR	2021 in Mrd. EUR	Veränderung %
Bilanzsumme	16,744	16,487	+1,6
Einlagen	13,948	13,940	+0,1
Kundenkredite	6,409	6,135	+4,5
Kreditvolumen inkl. Schuldscheindarlehen	7,484	7,212	+3,8
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,294	0,297	-1,8
Forderungen an Kreditinstitute	1,767	0,147	+1.102,0
Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen)	6,809	5,978	+13,9
Depot-B-Volumen	4,475	4,605	-2,8
Kreditauszahlungen	1,140	1,078	+5,7
	Anzahl	Anzahl	
Konten (Giro, Tages- und Ter- mingelder, Spar, Darlehen)	1.071.527	1.083.619	-1,1
Depots	73.203	68.143	+7,4
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter davon Auszubildende und BA- Studierende	1.477	1.510	-2,1
Geschäftsstellen	141	141	
Geldausgabeautomaten	210	211	

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Ertragszahlen in Mio Euro

	2022	2021
Zinsüberschuss	203,9	213,2
Provisionsüberschuss	86,9	85,2
ordentlicher Ertrag	93,3	91,4
ordentlicher Aufwand	164,9	163,1
Betriebsergebnis vor Bewertung	132,4	141,5
in % DBS	0,8	0,89
Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft	413,8	4,5
Bewertungsergebnis Kreditgeschäft	8,9	-4,5
Veränderung Vorsorgereserven	-321,0	+36,0
Gewinnabhängige Steuern*	37,7	36,7
Jahresüberschuss	0,3	16,3
Cost-Income-Ratio	55 %	53 %
Kernkapitalquote	ca. 22 %	24,1 %

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 6. Februar 2023

*geschätzter Wert